

„MeKi“ - Zentrales Vergabesystem für Kinder- Betreuungsplätze in der Diskussion

In der Lokalpresse konnte man in den letzten Wochen viel zum Thema „**Zentrales Vergabesystem**“ zur Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs auf einen Krippenplatz lesen. Worum ging es bei der Diskussion zwischen Stadt und Freien Trägern in dieser Auseinandersetzung?

Bei der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind mussten Eltern auch bisher nicht nur mehrere Kindergärten ansehen, sondern in jeder für sie in Frage kommenden Einrichtung eine Voranmeldung ausfüllen. Um die Nachfrage zu erfassen, setzten sich dann alle Kita-Leitungen eines Bezirks im Frühjahr und im Herbst eines Jahres zusammen, um die Namen aller Kinder, die bei ihnen auf der Vormerkliste standen, abzugleichen – ein mühsames und fehleranfälliges Geschäft. Eine realistische Bedarfserhebung für ganz Mannheim war dadurch nur schwer möglich.

Deshalb haben auch alle Freien Träger auf den Vorstoß der Stadt Mannheim, eine EDV-gestützte **zentrale Registrierung** aller Betreuungswünsche von Eltern zu installieren, positiv reagiert und den Umsetzungsprozess konstruktiv begleitet.

Für Betreuungsplätzen mit großer Nachfrage ((Krippe, Hort oder auch ganztägige Betreuung im Kindergarten) hatte die Stadt bereits seit 2004 ein Punktesystem eingeführt. Aus diesen **zentralen Platzvergabekriterien** (z. B. Berufstätigkeit oder Geschwisterkinder) wurde eine Rangfolge unter den Nachfragern gebildet. Wer die meisten Punkte erhielt, bekam als erster einen Betreuungsplatz. Nun wurden bei der Überarbeitung dieser Kriterien im Oktober des Jahres die Freien Träger vor vollendete Tatsachen gestellt.

Die Freien Träger wiesen darauf hin, dass für die Einrichtungen - neben Betreuungszeit und -bedarf oder Zustimmung zum pädagogischen Konzept – vor allem auch die Bereitschaft der Eltern zählt, die Trägerverantwortung mit zu übernehmen. Das Kinderhaus des Studentenwerks z. B. kann aufgrund seines öffentlich-rechtlichen Auftrags nur Kinder von Studierenden aufnehmen - auch wenn andere Familien mehr Kriterienpunkte haben sollten als Erstere. Solche trägerspezifischen Besonderheiten waren aber im vorliegenden Kriterienkatalog nicht berücksichtigt.

Eine **zentrale Platzvergabe** in dem Sinne, dass Eltern ihren Betreuungsbedarf zentral registrieren lassen und dann entsprechend ihrer Punktzahl (s. o.) automatisch einen Platz in einer x-beliebigen Kita zugewiesen bekommen, war (bislang und zum Glück) noch gar nicht im Gespräch und wird mit den Freien Trägern auch nicht umzusetzen sein. Insofern ist die Zentrale Platzvergabe nicht vom Tisch - sondern sie war noch nie dort!

Was aber wieder auf den Tisch von Verwaltung und Politik muss, so Andrea Gerth, Kreisvorstandsmitglied und Sprecherin der kleinen Kindertageseinrichtungen im Paritätischen, ist die Frage, wie denn alle Mannheimer Kinder, die ab dem 1. August 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben, einen solchen bekommen können. Die Paritätischen Kindertageseinrichtungen werden das Ihre dazu beitragen!



«Einsweidrei! im Saufschritt,
Läuft die Zeit; wir laufen mit. —

Wilhelm Busch

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

der Erkenntnis von Wilhelm Busch ist nichts hinzuzufügen.

Ein schnelles, ereignisreiches Jahr liegt fast hinter uns und es sieht nicht so aus, als ob es im neuen Jahr so viel anders würde.

Schon im Januar beginnen die Arbeiten am städtischen Haushalt 2014/15, im Spätsommer sollen sie weitgehend abgeschlossen und schon Ende November verabschiedet sein. Wir müssen uns also tummeln, wollen wir unsere Anliegen und berechtigten Interessen an Verwaltung und Politik herantragen. Es gibt eine ganze Reihe Themen, die uns auch oder erst recht beschäftigen werden:

Kindertageseinrichtungen, Zuwanderung, Eingliederungshilfe, Sozialticket, um nur einige zu nennen. Dies alles will – trotz Eile – mit Bedacht bewältigt sein.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinn ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Wir sehen uns am 6.1. beim Neujahrsempfang.

Ihr Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Aus dem Gesamtverband: Geschönter Armutsbericht

Massive Kritik haben der Gesamtverband des PARITÄTISCHEN und das Bündnis UmFairteilen am korrigierten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung geübt.

So seien die Passagen zur extrem ungleichen Vermögensverteilung in Deutschland im Vergleich zum ersten Entwurf der Bundesarbeitsministerin nachträglich gestrichen worden.

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes: „*Wenn zuvor kritisierte Armutslöhne jetzt sogar als politischer Erfolg gewertet werden, ist dies an Peinlichkeit kaum noch zu übertreffen.*“

Das Bündnis „Umfairteilen – Reichtum besteuern!“, an dem der PARITÄTISCHE maßgeblich mitwirkt, fordert die Bundesregierung zu einer steuerpolitischen Kehrtwende und einer nachhaltigen und solidarischen Finanzierung des Sozialstaats auf. Konkret seien eine dauerhafte Vermögenssteuer sowie eine einmalige Vermögensabgabe erforderlich, um reiche Haushalte in Deutschland deutlich stärker als bisher für die Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen.

Nach klarem statistischen Befund sind im Jahr 2011 sowohl die Armuts- als auch die Reichtumsquoten in den meisten Bundesländern erneut angestiegen. Im Durchschnitt sind 15 Prozent der deutschen Bevölkerung von Armut bedroht.

Gemäß EU-Definition der Europäischen Union werden Menschen als armutsgefährdet betrachtet, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung (gleich Median-Einkommen) auskommen müssen. Danach gelten im Jahr 2011 in Deutschland Einpersonenhaushalte mit einem monatlichen Einkommen von weniger als 848 Euro als armutsgefährdet.

Der Vorgang zeige erneut, dass es endlich einer unabhängigen Armutsberichterstattung durch eine regierungsexterne Kommission bedürfe – eine jener Forderungen, die der Paritätische seit Jahren zusammen mit anderen Sozialverbänden erhebt.

Terminhinweis auf die Kreis-Mitgliederversammlungen des Paritätischen

Der Kreisvorstand des Paritätischen hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, die zwei Kreis-Mitgliederversammlungen im Jahr 2013 auf folgende Tage zu legen:

- Mittwoch, 17. April 2013, 18:00 Uhr (voraussichtlich)
- Mittwoch, 20. November, 18:00 Uhr.

Beide Mitgliederversammlungen finden im Konferenzraum des PARITÄTISCHEN in der Alphornstraße 2a statt.

PARITÄT mit Mitgliedsverbänden wieder auf dem OB-Neujahrsempfang

Elf Informationsstände aus zehn Einrichtungen und Mitgliedsverbänden des PARITÄTISCHEN Kreisverbandes werden sich auf dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters am Sonntag, 6. Januar, wieder im Rosengarten präsentieren.

Neben dem Kreisverband und dem Mehrgenerationenhaus beteiligen sich die AG Barrierefreiheit Rhein-Neckar e. V., BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH, Drogenverein Mannheim e. V., Familie Wespın Stiftung Mannheim – Kinder- und Jugendhilfezentrum, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Mannheim e. V., Mannheimer Frauenhaus e. V., Markthaus Mannheim Recycling Kaufhaus gGmbH, Pflegedienst SOPHIA - Verein für Anthroposophisch erweiterte Pflege e. V. sowie Regenbogen gGmbH und Reha-Südwest.

Selbsthilfegruppen im Gesundheitstreffpunkt

Folgende fünf Selbsthilfegruppen gründen sich gerade und suchen weitere interessierte Menschen zum Austausch:

- Schilddrüsenkrebs
- CI - Lebenskunst mit kaputten Ohren, Selbsthilfe- und Musikgruppe für Betroffene mit Cochlea-Implantat.
Kontakt: Lmko_in_MA(at)gmx.de (Carole Lafargue)
- Frauen mit Gewalterfahrungen
- Angehörige von Messies
- Legasthenie / Dyskalkulie.

→ Bei Interesse bitte telefonisch an den Gesundheitstreffpunkt Mannheim wenden: (0621) 339 18 18.

Lebenshilfe Mannheim: Grenzenlos Reisen für Menschen mit und ohne Behinderung

Zahlreiche Angebote auch ins angrenzende europäische Ausland bietet der Reisekatalog der Lebenshilfe Mannheim für das Jahr 2013.

Reiselustige Menschen mit Behinderung haben die Möglichkeit, ihre individuell gewünschte Betreuung und Assistenz selber festzulegen. Die Broschüre ist wieder übersichtlich gegliedert, in einfacher Sprache verfasst und verständlich illustriert. Kontakt, Anmeldungen und Bestellungen über:

→ Lebenshilfe Mannheim, Telefon (0621) 490706912, E-Mail: offene-hilfen(at)lebenshilfe-mannheim.de.

Neue Rundfunkbeiträge betreffen auch Menschen mit Behinderung

Zum 01.01.2013 ändern sich die Regelungen zur Rundfunkgebühr, die sog. „GEZ-Gebühr“. Damit gibt es auch keine generelle Gebührenfreiheit für Menschen mit Behinderungen mehr. Jede/r Inhaber_in einer Wohnung oder einer Betriebsstätte muss einen geräteunabhängigen Rundfunkbeitrag von 17,98 € monatlich entrichten.

Auch finanziell leistungsfähige Menschen mit Behinderungen, die bisher vollständig von der Gebühr befreit waren, werden nunmehr einen **ermäßigten Beitrag** von einem Drittel zahlen müssen (also 5,99 €). Dies gilt für blinde oder nicht nur vorübergehend wesentlich sehbehinderte Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 60 allein wegen der Sehbehinderung, hörgeschädigte Menschen und Menschen mit einer Behinderung, deren Grad der Behinderung nicht nur vorübergehend 80 beträgt und die aufgrund ihrer Behinderung an öffentlichen Veranstaltungen ständig nicht teilnehmen können. Eine **vollständige Gebührenbefreiung** sieht der neue Rundfunkgebührenstaatsvertrag unter anderem für Bezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Pflege und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII (Sozialhilfe) vor.

Sowohl den ermäßigten Beitrag als auch die vollständige Gebührenbefreiung erhält man nur auf Antrag!

Gemeinnützige Einrichtungen für behinderte Menschen, wie beispielsweise Werk- und Wohnstätten, haben insgesamt höchstens einen Rundfunkgebührenbeitrag zu entrichten. Davon umfasst sind auch die auf die Einrichtung zugelassenen Kraftfahrzeuge. Gleiches gilt für gemeinnützige, anerkannte Ersatzschulen.

Es wird empfohlen, möglichst noch in diesem Jahr Anträge zu stellen. Für den Antrag sind entsprechende Nachweise, teilweise als beglaubigte Kopie, beizulegen. Wie es heißt, erhält man die Antragsformulare bei den zuständigen Behörden sowie im Internet (www.rundfunkbeitrag.de), wo man sich auch allgemein informieren kann. Beglaubigungen bekommt man bei der Behörde, die für die jeweilige Leistung zuständig ist oder bei Stadt- oder Gemeindeverwaltungen.

Wer Fragen hat sollte sich unbedingt an die zuständige Stelle der Kommune wenden, viele sind angesichts des unübersichtlichen Antragsprozederes nicht sicher, ob sie eine Ermäßigung oder Befreiung erhalten können.

→ In Mannheim kann man sich an die Schwerbehindertenberatungsstelle der Stadt wenden. Frau Bastian ist unter **0621-293-9109** telefonisch erreichbar montags von 8:00-12:00 Uhr, donnerstags von 8:00-12:00 und von 14:00-15:30 Uhr.

Tagung an der Uni zur räumlichen Auswirkung internationaler Migration

Diese ganztägige Tagung findet am 24. Januar in der Universität Mannheim statt. Integration und Migration bilden den thematischen Schwerpunkt.

Angesichts den in großstädtischen Zentren zu beobachtenden Segregationsprozessen spielt hier auch der gesellschaftliche Zusammenhalt eine große Rolle. Eingeladen sind Interessierte aus Wissenschaft, Politik, Planung, Wirtschaft, Medien, Kommunen, Institutionen, Verbänden, Schulen und sozialen Einrichtungen.

Anmeldeschluss ist der 14. Januar. Weitere Information inklusive Programm und Anmeldeunterlagen erhält man beim Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie der Universität Mannheim unter <http://www.gans.vwl.uni-mannheim.de>

→ Anmelden kann man sich bei Frau Pippardt per Mail ([fpipphar\[at\]mail.uni-mannheim.de](mailto:fpipphar[at]mail.uni-mannheim.de)), per Fax (0621-1811955), Telefon 0621-1811958.

Kein Sozialticket dafür „Preisanpassungen“

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) erhöht die Tarife für den öffentlichen Nahverkehr zum 1. Januar 2013.

Auf besondere Kritik bei Bündnis 90/Die Grünen stieß die Abschaffung des Ticket 24 plus und dessen Ersetzung durch die sog. „Tageskarte“, dem sich später auch die SPD anschloss. Dadurch verteuert sich z. B. das von sozialen

und Jugendeinrichtungen sowie Schulen häufig benutzte 5-Personen-Ticket von bisher 9,60 € auf 16 € in der niedrigsten Preisstufe. Befürchtet wird ein entsprechender Rückgang von Ausflügen und Freizeitangeboten.

Während die jährlichen Preiserhöhungen schon zur Routine geworden sind, gibt es nichts Neues zum Sozialticket. Die Linke fordert für die 26000 Menschen mit geringem Einkommen ein Sozialticket als eigenständiges Tarifprodukt für Mannheim, die Gewerkschaft ver.di Rhein-Neckar setzt sich für ein Metropolticket für Bezieher_innen von ALG II und armen Menschen in Höhe von ebenfalls 20 € ein.

Als „Provokation“ wertet dagegen das Heidelberger Bündnis für ein Metropolticket die Tatsache, dass die Stadt Heidelberg in ihrem Haushaltsentwurf keinen Cent für ein Metropolticket vorgesehen hat und will zu Protestaktionen aufrufen.

Ein Sozial- oder Metropolticket wäre sicherlich finanzierbar und umsetzbar – sofern der politische Wille vorhanden wäre.

Beratung: Folien zum SGB II

Harald Thome, Referent für Arbeitslosen- und Sozialrecht, hat die aktualisierte Version seiner Vortragsfolien zum SGB II mit Stand 2.12.2012 ins Netz gestellt. Diese Folien dürfen in der Öffentlichkeit für nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden. Sie sind zusammen mit seinen Seminar- und Fortbildungsangeboten im Internet zu finden unter www.harald-thome.de

Aktion Mensch veröffentlicht neue Förderbroschüre

Wer bestimmte Projekte speziell im Bereich von Menschen mit Behinderungen plant, kommt in der Regel an der Aktion Mensch nicht vorbei. Aktion Mensch hat jetzt seine Förderbedingungen und die –voraussetzungen in einer Broschüre zusammengefasst. Diese und vieles mehr ist im Internet nachzulesen und steht zum Download bereit unter www.aktion-mensch/foerderung.

BiBeZ Heidelberg: Grundkurs für Frauen mit Behinderung

Das BiBeZ führt am 21. und 22. Januar einen zweitägigen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen mit körperlichen Behinderungen oder chronischen Erkrankungen durch. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 8 beschränkt. Verbindliche Anmeldung und nähere Informationen gibt es bei BiBeZ: Telefon (06221) 600908, Fax (06221) 586778, oder per E-Mail: info@bibeze.de

Hartz-IV-Leistungen ab dem 1.1.2013

Eine übersichtliche Zusammenstellung der neuen Regelsätze sowie der Mehrbedarfe ab Januar 2013 hat die Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS) in Berlin vorgelegt. Sie kann per Mail angefordert werden beim Paritätischen Kreisverband unter info@paritaet-mannheim.de

VdK: Steuererklärung trifft jetzt auch Eckrentner

Der Sozialverband VdK hat darauf aufmerksam gemacht, dass der steuerpflichtige Anteil der Rente seit 2005 kontinuierlich ansteigt.

Das entsprechende Papier über den Zusammenhang von Steuerpflicht und Rentenbezug (mit Rechenbeispielen) kann ebenfalls über info@paritaet-mannheim bezogen werden oder steht unter www.vdk.de zum Download bereit.

PARITÄTISCHES Zentrum: Einrichtungen machen Urlaub

- Büro des Paritätischen Kreisverbandes: Ab dem 20.12. geschlossen und ab dem 3. Januar wieder geöffnet.
- Gesundheitstreffpunkt Mannheim: Ab dem 21.12. geschlossen, ab dem 7. Januar wieder geöffnet.
- Cafeteria Bistorant: Ab dem 24.12. geschlossen, ab dem 7. Januar wieder geöffnet.

TERMINE

(bis Ende Februar 2013)

So, 6.1. 10:00-18:00

OB-Neujahrsempfang im Rosengarten. Mit Informationsständen des Paritätischen und von Mitgliedsverbänden

Mo, 7.1. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mo, 7.1. 20:00

Neujahrsempfang Kindergarten der Regenbogen gGmbH, Stiller Weg 19, 68305 Mannheim

Fr, 11.1. 11:00-13:00

Neujahrsempfang Quartiermanagement Herzogenried. Aula der IGMH

Do, 17.01. 16:00

Ausschuss für Wirtschaft-Arbeit-Soziales, Stadthaus (Raum Swansea)

Mi, 23.01. 16:00

Jugendhilfeausschuss, Stadthaus (Ratssaal)

Di, 29.01. 16:00

Hauptausschuss/Konversion, Stadthaus (Raum Swansea)

Mo, 4.2. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mi, 13.02. 18:00-21:00

Treffen **Regionale AG der Selbsthilfegruppen** (RAG SHG), Alhornstr. 2a (Konferenzraum), Kontakt über Gesundheitstreffpunkt (Tel. 0621-3391818)

Do, 19.02. 16:00

Gemeinderat, Stadthaus (Ratssaal)

Mi, 20.02. 15:00

Seniorenrat. Stadthaus (Raum Swansea)

Mi, 27.02. 16:00

Integrationsausschuss, Stadthaus (Raum Swansea)

IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 22. Februar 2013